

NUMMER 7 • BONUSGESCHICHTE

Tomo sąrašai

Eine Woche im Leben von Tomas, der für alles eine Liste hat: seine Morgenroutine, den Sonntagsanruf seiner Mutter und den einen Montag, an dem nichts nach Plan läuft.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER SAGT DAS?: 1c, 2b, 3a

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3a, 4b, 5b

L3) BRINGE DIE GESCHICHTE IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE: 1:
45213

L4) BEANTWORTE DIE FRAGEN: 1c, 2a, 3c

Übersetzung

Eine brandneue Wohnung in der Nähe des Bahnhofs. Montag, sechs Uhr morgens. An der Kühlschranktür hängt eine lange Liste.

Hier wohnt Tomas. Tomas hat viele Listen.

Eine Liste für die Arbeit, eine für den Einkauf und eine Liste der Listen.

- Montag. Um sechs stehe ich auf. Um Viertel nach sechs dusche ich.
- Um sieben Frühstück: zwei Eier und Brot.
- Um halb acht ins Café, Tisch drei. Tee ohne Zucker.
- Um Viertel vor neun ins Büro. Nie um neun!

Tomas steht immer um sechs auf. Am Montag, am Dienstag, am Mittwoch ... und sogar am Sonntag.

Sonntagabend. Genau um sieben Uhr klingelt Tomas' Handy.

Jeden Sonntag um sieben Uhr abends klingelt das Telefon. Es ist Tomas' Mutter.

- Guten Abend, Tomas! Wie geht es dir? Isst du? Schläfst du?
- Ja, Mama. Ich esse um sieben, um halb eins und um sechs. Ab zehn schlafe ich.
- Papa und ich stehen um fünf auf. Und deine Kollegen? Wie sind sie?
- Sie sind nett. Und ich habe eine neue Kollegin, die in einem Haus mit einem Kater wohnt. (Sie sind nett. Und ich habe einen neuen Kollegen, der in einem Haus mit einem Kater wohnt.)
- Mit einem Kater?! Tomas, du hast Angst vor Katzen! Habt ihr einen Kater im Büro?
- Mama, ich habe keine Angst. Na ja ... ein bisschen.

○ Iss, schlaf und komm nicht zu spät, Tomas. Gute Nacht!

■ Mama, ich komme nie zu spät.

In dieser Nacht bleibt die alte Uhr auf Tomas' Nachttisch um drei Uhr stehen.

Montag. Sechs Uhr. Aber Tomas steht nicht auf. Er schläft.

■ Wie spät ist es? Meine Uhr ist stehen geblieben!

Sein Telefon zeigt halb neun. Halb neun!

■ Nein, nein, nein! Ich komme zu spät!

Heute duscht Tomas nicht. Er frühstückt nicht. Er geht nicht ins Café.

Im Café in Haus Nummer 7 schaut Rūta auf den leeren Tisch am Fenster.

▲ Es ist schon acht und Tisch drei ist leer. Wo ist unser „Tee ohne Zucker“?

Im Büro. Du sitzt an deinem Schreibtisch; der Schreibtisch daneben ist leer.

● Zehn nach neun und kein Tomas. Das ist zum ersten Mal so!

Die Tür fliegt auf.

● Guten Morgen, Tomas! Sie kommen zu spät!

- Ich weiß, ich weiß. Meine Uhr ist stehen geblieben. Und meine Liste ist zu Hause!
- Was jetzt? Wann ist die Besprechung? Was mache ich?
- Keine Sorge. Setzen Sie sich bitte. Hier ist Ihr Kaffee.
- Heute ist Montag. Die Besprechung ist am Donnerstag, nicht heute.
- Das stimmt ... Danke. Sie sind eine gute Kollegin. (Das stimmt ... Danke. Sie sind ein guter Kollege.)

Micius springt auf Tomas' Schreibtisch und setzt sich direkt neben seine Tastatur.

- Du bist auch hier, Micius? Guten Morgen.
- Tomas, warum haben Sie Angst vor Katzen?
- Als ich klein war, war ich jeden Juli auf dem Land bei meiner Großmutter.
- Dort gab es einen Kater. Groß, schwarz und sehr wild.
- Eines Nachts war er in meinem Bett. Auf meinem Gesicht! Ich war fünf.
- Auf Ihrem Gesicht?! Oh je ...
- Seit dieser Nacht habe ich Angst vor Katzen. Vor allen Katzen.

Micius schaut Tomas an. Micius ist nicht wild. Er hat nur Hunger.

- Gut, gut. Du kannst hier sitzen. Aber setz dich nicht auf meinen Computer!

An diesem Abend stehen zu Hause drei neue Wecker auf dem Küchentisch.

Am Abend schreibt Tomas eine neue Liste.

- Eins: drei Uhren. Zwei: Komm nicht zu spät, Tomas!

Und drei? Tomas schaut lange auf das Papier. Dann schreibt er:

- Drei: Micius ist nicht schwarz und nicht wild. Er ist grau.